

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1841

41 (14.10.1841)

Preis hier
lahrl. 1 fl. 40 kr.;
per Post
1 fl. 52 kr.

Durlacher Wochenblatt.

Die gepaltene
Zeile oder deren
Raum 2 Gr.

Nro. 41.

Donnerstag, den 14. Oktober 1841.

Nro. 20259. Collecte für die Gemeinde Eichelberg.

Das Gr. Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 14. v. M. Nro. 10557. für die Gemeinde Eichelberg, Amts Eppingen, Behufs der Bezahlung des Kaufschillings eines Schulhauses, eine Collecte in der Art bewilligt, daß an einen zuverlässigen Mann die Beiträge zur Ablieferung an diese Gemeinde bezahlt werden können.

Sämmtliche Bürgermeisterämter werden daher angewiesen, diese Collecte alsbalden auf die angegebene Art zu veranstalten, und den Erfolg bis Freitag den 12. November 1841 anzuzeigen.

Durlach am 12. Okt. 1841.
Großherzogliches OberAmt.

Nro. 20532. Vicinalstraße nach Stupferich betr.

Die Vicinalstraße von Durlach nach Stupferich ist seit längerer Zeit u. in neuester wieder so hergestellt, daß man sie mit Fuhrwerken aller Art gut befahren kann. Allein nicht der längst verbottene Feld- und Waldweg über den Lamprechtshof und das Thomashäuschen ist die Vicinalstraße nach Stupferich, sondern die ganz haussirte s. g. Dörsenstraße, von welcher der Weg nach Stupferich bei dem Wegweiser unweit Palmbach einmündet. Dieser Weg ist zwar 1/2 Stunde weiter als jener, nur für Feld- und Holzfuhrn bestimmte Feldweg, allein für die unbedeutend größere Entfernung entschädigt die bessere Bahn.

Die Bürgermeisterämter Durlach und Stupferich werden durch öffentlichen Anschlag das Publikum darnach unterrichten und so die lauten Klagen des Publikums über den schlechten Weg nach Stupferich beruhigen, zugleich aber auch die Feld- und Waldhüter wegen des Fahrens jenes verbotenen Weges gehörig unterrichten.

Durlach am 12. Okt. 1841.
Großherzogliches OberAmt.

Nro. 19402. Dem Wilhelm Becker, Landwirth in Untergrombach wurden (wann kann derselbe nicht genau bestimmen, jedoch binnen der letzten 8 Tagen) nachstehende Gegenstände entwendet:

- 1) 24 Mannsheinden, schon getragen aber neu, theils am Brustschlitze, theils unten mit W. B. roth gezeichnet.
- 2) 14 ganz gute Weiberhemden (mit oder ohne Zeichen kann nicht angegeben werden).
- 3) 6 Handtücher, einige darunter noch gut, einige gestickt, ohne Zeichen.

- 4) 4 noch ganz gute Leintücher ohne Zeichen.
- 5) Ein zwischener Mehlsack, gebraucht aber gut, in der Mitte schwarz mit W. B. gezeichnet.

Dies wird zum Zwecke der Fahndung auf diese Gegenstände und den noch unbekanntem Thäter, hiemit ausgeschrieben.

Bruchsal den 28. July 1841.
Großherzogliches OberAmt.

Nro. 18843. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M., wurden von einem Wägelchen herunter, das auf der Straße zu Aue stand, nebst noch mehreren andern Gegenständen, ein Reisefack entwendet, in welchem sich ein Paar weiße wollene Socken und ein Paar gleiche Strümpfe nebst zwei Paar weiße leinenen Socken befanden. Der Reisefack war von blauem Zeug mit querlaufenden rothen Streifen, mit weißem Leder gefüttert und oben mit einem Kettchen geschlossen. Die verschiedenen sonstigen Effekten, wurden in einer Scheuer zu Aue unter dem Stroh versteckt gefunden. Der Reisefack mit den darin befindlichen Effekten wurde nicht aufgefunden, daher man sämmtliche Bürgermeisterämter zur Aufforderung hierauf und den unbekanntem Dieb auffordert.

Durlach am 16. Sept. 1841.
Großherzogliches OberAmt.

Nro. 19569. Dem Alt Bürgermeister Christof Benz von Edllingen, wurde unterm 20. d. M. am hellen Tage Morgens zwischen 9 bis 11 Uhr, mittelst Einsteigens und Erbrechens einer Truche, 400 fl. und auch etwas darüber entwendet. Das Geld war in drei Säckchen und in einem ledernen Beutel aufbewahrt, in einem Säckchen befanden sich 200 fl. lauter sortirte Kronenthaler und Kleinenthaler, im ledernen Beutel nebst anderer Münze, 40 Stücke à 1 fl., noch völlig neu, von der Präge 1840.

Da der Thäter dieser Entwendung zur Zeit noch unbekannt ist, so bringen wir dieß Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 19. Sept. 1841.
Großherzogliches OberAmt.

Seelenzahl der Evangelischen im evangel. Decanats- Bezirk Durlach — 1841.

Aue	620
Auerbach	464
Berghausen	1075

Durlach	4361
Gröbzingen	2071
Grünwetterbach	1058
Hohenwetterbach	582
Kleinsteimbach	468
Königsbach	4615
Langensteimbach	1123
Palmbach	284
Singen	579
Söllingen	1138
Spielberg	638
Untermuschelbach	314
Weingarten	2000
Wilferdingen	880
Wolfartdweier	363

Summa — 19,631

A n z e i g e.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxen u. diemit aufgefordert.

- Mariane Willer in Raßatt.
- an dieselbe in do.
- Capitaine Ganz in Cleve.
- Augustin Braun in Eitenheim.
- G. Heilmann in Diersburg.
- S. K. H. Prinz Albert in London.
- Bürgermstr Amt in Oberdwißheim.

Durlach den 12. October 1841.

Großh. Post-Expedition.

Kesselsbach.

Dem Gr. Commando des Linien-Infanterie-Regiments

Erbgroßherzog

Nro. 2. in Durlach

wird der richtige Empfang der anhergesendeten 58 fl. — welche die Regiments-Musik bei einer musikalischen Abend-Unterhaltung zusammengebracht und den Brand-Verunglückten von Fürstenberg so wohlthätig gespendet hat — andurch dankbar bescheinigt.

Häufigen, den 4. September 1841.

Großh. Bad. F. F. Bezirks-Amt.

Schwab.

Pro Copla

Zimmermann,
Obriht & Rgts-Adjut.

**Cölnische
Feuerversicherungs-Gesellschaft
„Colonia“**

Sicherheits-Capital: Fünf Millionen, Zwei
Hundert Fünfzig Tausend Gulden.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich dem Herrn Werkmeister Hengst in Durlach, die Agentur der Cölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Oberamt Durlach übertragen habe.

Der General-Agent für das Großherzogthum Baden:

Eduard Cölle in Karlsruhe.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Mobilien jeder Art, die Gesellschaft entspricht in Bezug auf die Billigkeit der Prämienfäße und der Einfachheit und Klarheit ihrer Versicherungsbedingungen allen Anforderungen, welche an ein derartiges Institut irgend nur gemacht werden können.

Ich bin jederzeit mit Vergnügen bereit nähere Auskunft über die Verhältnisse der Anstalt, und über jeden speziellen Versicherungsfall zu ertheilen, Anleitungen bei den Versicherungsanträgen zu geben und die erforderlichen Anzeigen bei den Behörden zu besorgen.

Durlach im August 1841.

Werkmeister Hengst.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachung.

Der diesjährige Simon und Juda-Fahrmarkt wird statt am 2. November — Mittwoch den 27. October d. J. mit Erlaubniß Großh. Kreisregierung vom 18. d. M. Nro. 24025. abgehalten, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach den 22. Sept. 1841.

BürgermeisterAmt.

Morslok.

vdt. Ch. Nau.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Jacob Kaiser, als Bevollmächtigter des in Pe-teräburg ansässigen Jacob Friedrich Müller, Schneidemeister, läßt

Montag den 18. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

nachbenannte Liegenschaften zu Eigenthum auf hiesigem Rathhaus verlaufen, als:

1 Viertel 2 Ruthen Acker am Gröbingerweg, neben Procurator Zachmann, und Jacob Kaiser.

2 Viertel 1 1/2 Ruthen im Geiger, neben Frau v. Stetten u. dem Spitalacker, wozu der Schwager noch 1 Viertel 10 Ruthen daneben liegend versteigern läßt.

10 1/2 telt Ruthen Garten in den Bruchgärten, neben Friedrich Müller und Jacob Kiefer.

20 Ruthen Garten am Schießhaus, neben Philippine Mbsner und Kaufmann Weidorn, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 8. October 1841.

BürgermeisterAmt.

Morslok.

vdt. Ch. Nau.

Stupferich, Oberamts Durlach. (Gastwirthshaus, und Wiesenstückchen. Versteigerung.) Dem hiesigen Bürger und Bäckermeister J g u a z Geisfert, wird in Folge richterlicher Verfügung vom 6. August d. J. No. 16359. das nachfolgende ihm eigenthümliche Gastwirthshaus und Wiesenstückchen

Montag den 25. Oktober d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis und darüber erreicht wird.

H ä u s e r u n d G e b ä u d e.

1) Das Gastwirthshaus zur Krone, eine zweistöckige Behausung, mit Wirthsstube, zwei Kammern, Einschank, Keller und einer geräumigen Backstube, sammt Küche und geschlossener Einfahrt, alles unter einem Dache; sodann

Zweiter Stock, ein großer Tanzsaal mit zwei Stübchen und drei Speicher, sodann ein Nebengebäude mit Wohnstube und Kammer, Küche und Fruchtboden, Stallung und Wagenschopf, ferner zwei Scheuern und einen schönen Keller, drei Stallungen, Heuboden und Holzremise mit Schweinstalle, das ganze bildet einen geschlossenen Hof, Anschlag 4000 fl.

W i e s e n s t ü c k c h e n.

2) 11 Ruthen in den Mittelwiesen, cf. Krämer Stäcke, cf. Franz Joh. Dohs, gerichtlicher Anschlag 50 fl.

Stupferich den 25. Sept. 1841.

Bürgermeister Amt.
Weiler.

Privat-Nachrichten.

D a n k s a g u n g.

Durlach: Der redliche Findex der in Nr. 59. u. 40. des hiesigen Wochenblatts als verlohren angezeigten goldenen Vorstecknadel (Brosche) ist ein Mann von Stupferich. Wenn man jetzt so sehr über die Unredlichkeit vieler Menschen zu klagen hat, so fühle ich mich dadurch auch zur öffentlichen Anerkennung der Redlichkeit dieses ehrlichen Mannes von Stupferich veranlaßt zumal da er ein geringbemittelter Wittwer ist, dem auch noch die Sorge für mehrere unmündige Kinder obliegt,

E.

„Im Besitze von 6 Kindern, sieht sich Unterzeichnete genöthigt, das Geschäft ihres verstorbenen Mannes, des Glasermeisters Drube, fortzusetzen. Sie empfiehlt sich daher einem verehrlichen Publikum und bittet, dieselbe Achtung und dasselbe Vertrauen welches ihrem sel. Manne zu Theil wurde, auch auf sie übergehen zu lassen.“

Glasermeister Drube's Wittwe,
wohnhast im sogenannten Strumpfgäßchen,
in der Nähe bei Hrn. Kaufmann Wieland.

Bei Maurermeister Grieb in der Leopoldstraße ist der obere Stock, bestehend in 5 Zimmer, Küche, Speise, Keller, Waschhaus und Gärtchen, nebst aller sonstiger Bequemlichkeit zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

Ebenfalls ist im untern Stock ein großes Zimmer an ledige Herren zu vermieten, und kann auch sogleich bezogen werden.

„Eine halbe Klafter alazien- und zwetschgenbäumenes Nuzholz ist zu verkaufen.

Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

A n z e i g e.

Schriftverfasser Haffner in Karlsruhe hat mir 12 Exemplare seiner Geometrie „für untere Volksschulen und Gewerbe“ in Fragen und Antworten mit dem Auftrag zum Verkauf übergeben, daß der Erlös davon, als Beitrag für den Schulhausbau in Hohenwettersbach bestimmt ist, und den ich seinerzeit an den dortigen Stabhalter abliefern soll.

Das Exemplar kostet 30 kr.

Da diese Gabe zu einem edeln Zweck bestimmt ist, so dürfte ich baldigen Absatz erwarten.

Durlach am 25. July 1841.

Seufert, Buchbinder.

„Aus einer Pflögschaft in Untermutschelbach, können 800 fl. in getheilten Pflögen, zu 4 1/2 pro C. erhoben werden. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.“

Es können täglich 700 fl. erhoben werden gegen gerichtliche Versicherung. Wo? ist bei Buchdrucker Dups in Durlach zu erfragen.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

G e t r a u t

am 12. Okt. Herr Edwin Wendiser, Großh. Oberamts-Assessor dahier, Sohn von Herrn Joh. Ad. Wendiser, Goldfabrik-Inhabers in Pforzheim und Jungfrau Emma Reichardt, Tochter von t Herrn Philipp Reichardt, Burgers und frühern Gastwirths zur Karlsburg von hier.

G e b o r e n

am 8. Okt. Karline Christiane — Vater Johann Heidt, hies. Bürger und Zeugschmiedmeister.

am 27. Sept. Friedrich Jakob Albrecht — Vater Andr. Heinrich Philipp, B. u. Schuhmachermstr.

am 16. Sept. Wilhelmine Salome Katharine — Vater Hr. Ludwig Weissinger, B. u. Dörsenwirth.

G e s t o r b e n

am 5. Okt. Johann Heinrich Krebs, B. u. Weingärtner, ein Wittwer; alt 73 J. 7 Mon. 5 Tage.

am 7. Okt. Salome — B. Jakob Horst, B. und Maurer; alt 1 Mon. 14 Tage.

am 8. Okt. Andreas Johann Heinrich Kleiber, ehl. led. Sohn des Andreas Jakob Heinrich Kleiber, B. u. Maurers; alt 16 J. 19 M. 9 Tage.

am 10. Okt. Eve Salome Keim geb. Reichert, Ehefrau des Hrn. Phil. Jakob Keim, B. u. Zeichenlehrers; alt 54 J. 9 Mon. 19 Tage.

Gedanken: Späne.

1.

Wir fehlen Alle, nur Jeder anders.

2.

Wer die Glückseligkeit nicht in Augenblicken zu finden weiß, für den ist ein Leben zu kurz, sie zu suchen.

3.

Zu spät ist es, erst dann weise werden zu wollen, wenn man sich durch seine Thorheit schon zu Grunde gerichtet hat.

4.

Die Welt ist ein Schauplatz. Du kommst, siehst, und gehst vorüber, und wirst vom Schauplatze vergessen, wer du auch seyst. Mache aber, daß dich das wenig kümmern dürfe.

5.

Durch Nachdenken, Geduld und anhaltenden Fleiß, ist schon manches bewirkt worden was anfangs unmöglich schien. Daher können dich wohl Schwierigkeiten, welche dir auf dem Wege zu einem nützlichen Geschäfte begegnen, ermuntern, aber nicht abschrecken.

6.

Ungewißheit ist an sich immer ein unangenehmer Gemüthszustand. Wenn er zu lange dauert, und die Furcht des Unangenehmen dabei sehr überhand nimmt: so kann er die sonderbarsten Entschliefungen bewirken. Um nur gewiß zu werden, entsagt der Mensch oft der noch übrigen, aber zu geringen Hoffnung, und bringt von den vielen ihm drohenden Uebeln selbst eines, vielleicht das schlimmste, zur Wirklichkeit.

7.

Die Entwicklung und Vervollkommnung der Natur erträgt wohl Hilfe der Kunst, und kann dadurch erleichtert und beschleuniget werden. Keuserliche Hindernisse wegräumen, und Reize veranlassen, ist alles, was die Kunst thun darf; und dieß darf sie nicht stetig, sondern nur alsdann, wenn die Natur nicht selbst im Stande ist, dasjenige auszurichten, wornach sie strebt.

8.

So wie den ewigen Gesetzen der Natur gemäß in dem ganzen Weltall kein Stillstand der vorhandenen Kräfte Statt findet, so steht auch der Mensch seiner Moralität nach nie stille; mit jeder wichtigen Handlung, mit jeder Veränderung seiner äußern Lage, mit jedem Entschlus, den er ausführt, wird er besser oder schlimmer.

9.

Jede Besserung an der Einrichtung dieser Welt

wäre schrecklich, wenn sie nicht zum Glück Unmöglichkeit wäre. Aber was weiß von dieser Unmöglichkeit, die bloß durch Vernunft erkannt wird, die Phantasie? Immer nur mit den äußern Gestalten der Dinge spielend, und um den innern unaussprechlichen Zusammenhang unbekümmert, macht diese Schwärmerin Trennungen, wie sie Verbindungen macht, baut neue Welten auf ein Gerathwohl hin, das nie geräth, und stellt dann ihr nichtiges, haltungsloses Gebilde als das bessere, vortrefflichere Werk neben einer unendlich weisen Schöpfung auf, in welcher Alles in Allem so tief gegründet, Alles so fest und unzertrennbar verwebt ist.

Frucht: Preise

vom 9. Oktober 1841 in Durlach.

Mittelpreis:

das Malter	Waizen	12 fl.	— fr.
" "	Neuer Kernen	9 "	55 "
" "	Alter Kernen	12 "	35 "
" "	Neues Korn	5 "	24 "
" "	Altes Korn	—	—
" "	Gerste	5 "	24 "
" "	Welschkorn	6 "	— "
" "	Haber	2 "	50 "

Einjahr-Summe 676 Malter.

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 58 Malter.

Worunter waren: 32 Malter neuer Kernen.

417 — alter Kernen.

" " 12 — Gerste.

" " 215 — Haber.

Summe des Vorraths 714 Malter.

Verkauft wurden heute 624 Malter.

Aufgestellt blieben heute 90 —

Brodt: Preise.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 9 Loth.

Weißbrod zu 6 kr. " " — — 27 —

Schwarzbrod zu 10 kr. " " — 2 24 —

Fleisch: Preise

Monat Oktober bleibt wie im September.

Das Pfund Mastochsenfleisch 10 kr.

" " Schmalfleisch 8 "

" " Kalbfleisch 8 "

" " Hammelfleisch 8 "

" " Schweinefleisch 9 "

Das Pfund Rindschmalz kostet 22 kr.

— — Schweineschmalz " 20 —

— — Butter " 19 —

4 Stück Eier " 4 —

Lichter (gezogene) das Pfund 24 —

— (gegossene) " " 22 —

Seife " " 18 —

Dhfenunshlitt (roh) das Pfund 15 —

Der Centner Heu 1 fl. 12 —

Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.) 15 — —

Das Maß Holz (hartes) kostet 19 fl. — —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.